

Abschreib. von 560 000 M betrifft die Beteiligung bei der Detag. Der ausgewiesene Beteiligungsbestand umfaßt weiterhin die unverändert zu Buch stehenden Beteiligungen bei den obengenannten Verkaufs-Syndikaten. Unter **Wertpapiere** ist der Bestand an Steuergutscheinen erfaßt. Unter dem mit 1 772 277 RM ausgewiesenen **Bankguthaben** ist die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin mit einem Guthaben auf Sperrkonto enthalten, das als Sicherheit für einen der Firma Ver. Vopelius'sche und Wenzel'sche Glashütten gewährten Kredit dient, der am Bilanzstichtage 432 083 RM betrug. Der Rückgang **Bürgschaften** ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß lediglich die echten Bürgschaften bilanzmäßig erfaßt worden sind, nicht dagegen die erhaltenen Sicherheiten. Die **langfristigen Verbindlichkeiten** umfassen Schulden, die in Verbindung mit dem Beteiligungszugang entstanden sind. Die Haftung aus der Begebung von Wechseln beträgt 168 744 RM. Die Aufwendungen für Vorstand und Aufsichtsrat betragen 66 805 RM bzw. 45 000 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 1 307 988, soziale Abgaben 104 799, Abschreibungen auf Anlagen 814 442, andere Abschreibungen 561 375, Zinsen 3467, Besitzsteuern 237 526, sonst. Aufwendungen 324 883, Gewinn (Gewinn-Vortrag 494 678, Gewinn in 1932 181 078) 675 756 (davon zum R.-F. 9054, Div. 650 000, Tant. an A.-R. 16 521, Vortrag 181). — **Kredit:** Gewinn-Vortrag 494 678, Brutto-Erlös nach Abzug der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

3 453 876, Erträge aus Beteiligungen 35 000, außerordentliche Erträge 46 682. Sa. 4 030 236 RM.

Dividenden 1927—1932: St.-Akt.: 0, 0, 7½, 0, 0, 5 %. Vorz.-Akt. 0, 0, 15, 0, 0, 10 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Gelsenkirchen: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Der Niedergang der deutschen Wirtschaft, der sich im ersten Halbjahr 1932 weiter fortgesetzt hat und unter dem wir in den vergangenen zwei Jahren bereits stark zu leiden hatten, beherrschte auch das Geschäftsjahr 1932. Wenn auch in den letzten Monaten des Jahres eine leichte Belebung des Flachglasmarktes eingetreten ist, so kann jedoch nicht mit einer nachhaltigen Besserung der Absatzlage gerechnet werden, da hierfür die Voraussetzung — ein Wiederaufleben der Bautätigkeit — fehlt. Wir haben uns deshalb darauf eingerichtet, durch eine starke Drosselung unsere Erzeugung der Schrumpfung des Absatzmarktes anzupassen. Durch größte Sparsamkeit in allen Ausgabeposten und durch eine Verbesserung der Produktion und gesteigerte Ausnutzung der Produktionseinheiten haben wir eine Senkung der Selbstkosten erreicht, die uns ermöglichte, im Berichtsjahr einen Gewinn neben den Abschreibungen zu erzielen.

Gelsenkirchener Zementwarenfabrik Ostermann & Comp., Akt.-Ges.

Sitz in Gelsenkirchen-Rotthausen.

Vorstand: Ang. Lottner.

Aufsichtsrat: Vors.: Gen.-Dir. Kesten, Gelsenkirchen-Rotthausen; Ing. Maurice Hulin, Boitsfort (Belgien); Prokurist Fritz Schüler, Gelsenkirchen-Rotthausen.

Gegründet: 1./6. 1907; eingetr. 25./9. 1907 in Gelsenkirchen. Uebernahme der Firma Ostermann & Co. für 461 000 M.

Zweck: Herstellung und Verwertung von Zementwaren aller Art, Herstellung von Betonarbeiten und Handel mit Baumaterialien. Das Werk besitzt Eisenbahnanschluß.

Kapital: 210 000 RM in 21 Aktien zu 10 000 RM. Urspr. 461 000 M (Vorkriegskapital); erhöht lt. G.-V. v. 12./4. 1921 um 1 039 000 M, begeben zu 100 %. — Die G.-V. v. 16./12. 1924 beschloß Umstellung von 1 500 000 M auf 210 000 RM in 21 Akt. zu 10 000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundstücke 137 000, Wohn- u. Betriebsgebäude 65 065, Eisenbahnanschluß 1, Maschinen 1, Inventar 480, Kraftwagen 1, Beteiligungsabwicklung 8075, Warenbestand 26 750, Außenstände 22 920, Postscheckguthaben 153, Bankguthaben 2796, Kassenbestand 240, Verlust-Vortrag 19 519, (ab Gewinn in 1932 1812) 17 707, (Bürgschaften 10 500). — **Passiva:** A.-K. 210 000, Reservefonds 21 000, Kreditoren 48 188, (Bürgschaften 10 500). Sa. 279 188 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag aus 1931 19 519, Abschreibungen 3301, Delkrederkonto 435, Zinsenkonto 2276, soziale Abgaben 1310, Steuern 5713, Handlungskosten 6894. — **Kredit:** Mieteinnahmen abzüglich Aufwendungen 5615, Bruttoertrag 16 126, Verlust 17 707. Sa. 39 448 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Portland-Cementwerk Saxonia A.-G. vorm. Heinr. Laas Söhne.//

Sitz in Glöthe, Kreis Calbe a.S. — (Börsenname auch: Saxonia Cement.)

Verwaltung:

Vorstand: Friedrich Laas, Fritz Laas (beide in Glöthe).

Aufsichtsrat: Vors.: Rentner Moritz Schultze (Berlin), Bank-Dir. Ludwig Berliner [Commerz- u. Privatbank] (Berlin), Gutsbes. Heinrich Laas (Glöthe).

Entwicklung:

Gegründet am 26./1. 1889 unter Uebernahme der seit 1879 bestehenden Firma Heinr. Laas Söhne in Glöthe. Das Werk war 1888 für eine Jahresproduktion von 10 000 t gebranntem Kalk u. 2 000 000 Mauersteinen eingerichtet. 1889 wurde die Fabrikation von Portland-Zement mit einer Produktionsfähigkeit von 60 000 Faß zu 170 kg aufgenommen. Allmählich ist die jährliche Produktionsmöglichkeit auf 420 000 Faß Portland-Zement u. ca. 40 000 t gebrannten Kalk gestiegen.

Zweck:

Betrieb einer Portland-Zement-Fabrik, von Kalkwerken u. einer Ziegelei sowie Errichtung aller mit diesen Fabrikationszweigen in Zusammenhang stehenden Betriebe.

Besitztum:

Grundstücke von ca. 50 ha Größe mit einer bebauten Fläche von ca. 10 ha, Felder von ca. 26,5 ha zur Gewinnung des Rohmaterials. Eine Portland-Zement-Fabrik, Kalkwerke u. eine Ziegelei, ferner ein Verwaltungsgeb., 5 Beamten u. 8 Arbeiterwohnhäuser mit 65 Wohnungen in Glöthe. An Betriebsanlagen sind in der Zementfabrik vorhanden 2 Schachtföhen, 1 automatischer Schachtföhen, 2 Drehföhen, Kesselhaus mit 5 Steinmüller-Kesseln, 3 Dampfmasch. mit 1500 PS, 2 elektr. Kraftanlagen, Trockentrommler, Maschinenhaus, Mühleinrichtungen, Magazinegebäude, 8 Silos, Lagerschuppen u. Reparaturwerkstätten. Die Kalkwerke sind ausgerüstet mit 1 Ringföhen, 4 Schachtföhen, automatischer Beschickung u. Entleerung, Mühlegebäude u. Reparatur-Werkstätten; die Ziegelei mit 1 Ringföhen, Trockenschuppen, Kollergang u. Ziegelpresse. Produktionsfähigkeit der Betriebe: 420 000 Faß zu 170 kg Portland-Zement, 40 000 t Kalk u. 2 000 000 Mauersteine.

Gesamtgrundbesitz der Ges.: Grundstücke von ca. 50 ha Größe mit einer bebauten Fläche von ca. 10 ha, Felder von ca. 26,5 ha, die zur Gewinnung des Rohmaterials ausgebeutet werden, und ein Steinbruch.